

Beispiel 4: Das Erscheinungsbild des Rathauses verbessern

Die Stadtzeitung vom 8. Dez. 2005 berichtet unter „Sanieren und erhalten: Ziele des Agenda Arbeitskreises Wohnen, dass eine Rundgang ums Rathaus durchgeführt und verschiedene Stationen, z. B. Rathauptreppe, Einfahrt Rathaus, Parkplatz/Tiefgarage, Innenhöfe ... begutachtet und dokumentiert wurden.“ Dabei war auch Herr Christophe Pilz als Kontaktstelle der Agenda zur Stadtverwaltung. Die Heilbronner Stimme vom 30. Jan. berichtet: „Die Änderungen rund ums Rathaus gehen zurück auf Überlegungen des Baudezernats, sowie auf Anregungen aus den Kreisen der Lokalen Agenda.“ Aktuell wird in der Prese von Plänen berichtet, den Rathausinnenhof neu zu gestalten.



Aktuelle Projekte:

- Bürgerbeteiligung bei großen Bauprojekten der Stadt
- Aufwertung der Wohnquartiere
- Erhalt wertvoller Bausubstanz

Termine:

Der AK Wohnen trifft sich nach Absprache montags, 19 Uhr, im Gebäude der Volkshochschule in der Cäcilienstraße 5.

Nächster Termin: Montag, 20. Okt. 2008

Mögliche Diskussionspunkte

- Wohnen in der geplanten Neckarvorstadt
- Lörmaktionsplan für das Jahr 2009
- Mittel der Programmgebiete Soziale Stadt sollen auch für soziale Zwecke ausgegeben werden

Demnächst steht auch die Besichtigung des sanierten, denkmalgeschützten Laubenganghauses an. Der Termin wird bekannt gegeben, sobald die Baustelle begehbar ist.

Ein weiterer konkreter Termin ist mit Zaumseil ...

Ansprechpartner Arbeitskreis Wohnen:

Julia Bauer
Gartengässchen 12
74076 Heilbronn
Tel. 6441462
J.U.Bauer@gmx.de

Werner Talmon
Schäfergasse 5
74072 Heilbronn
Tel. 84681
super1992@gmx.de



Arbeitskreis Wohnen

10 Jahre Agendaarbeit
in Heilbronn

Rückblick und Ausblick

Samstag, 18. Oktober
2008 ab 16 Uhr in der
Volkshochschule Heilbronn
im Deutschhof

Beispiele für Projekte des Arbeitskreises Wohnen

Beispiel 1: John-F.-Kennedy-Siedlung für die Bewohner erhalten



Die Siedlung mit geräumigen Wohnungen für Familien und großzügigem Grün drohte, komplett abgerissen zu werden. In vielen Gesprächen und Begehungen hatte der Arbeitskreis Wohnen gezeigt, dass der Erhalt der Wohnungen sinnvoll und wirtschaftlich machbar ist. Dazu wurden Gutachten und Kostenschätzungen zusammen mit der Stadtsiedlung, den Bewohnern und Fachleuten erstellt.

Die Heilbronner Stimme vom 23. Sept. 2003 schreibt: Ab 1999 diskutiert die Wohnbautochter (Stadtsiedlung) auch mit Vertretern der Agenda 21 neue Konzepte ... Ende 2001 verdichtet sich schließlich das jetzt in der Umsetzung befindliche Konversionskonzept. Der Agenda-Informationsbrief 12/2003 berichtet: „... über die Hälfte der Gebäude bleiben erhalten; es wird als wichtiger Teilerfolg der Agenda gewertet.“



Beispiel 2: Kaiser Otto, Kulturdenkmal beim Südbahnhof retten



Im Protokoll vom 25. Jan. 1999 wirbt der Arbeitskreis Wohnen dafür, das heruntergekommene, denkmalgeschützte Gebäude in der Happelstraße für attraktive Wohnformen zu erhalten. Zusammenfassend schreibt die Heilbronner Stimme vom 7. Februar 2003: „Zu verdanken ist die Rettung auch einer Reihe von Idealisten, die sich hinter den Kulissen über Jahre hinweg für das Kulturdenkmal stark gemacht haben. Allen voran Architekt Claus Kohout, Susanne Schneider und die Bürgerbewegung Lokale Agenda 21.“

Wichtig wäre jetzt, rasch das Wohnumfeld am Südbahnhof zur verbessern: auch dieses Thema war und ist ein Projekt des Arbeitskreises Wohnen.



Beispiel 3: Laubenganghaus als Beispiel des sozialen Wohnungsbaus und der Bauhausarchitektur erhalten

Laut Sitzungsprotokoll Arbeitskreis Wohnen vom 20. Jan. 2003 regt Agenda-Mitglied Claus Kohout die Wiederaufnahme der Bemühungen um den Erhalt des denkmalgeschützten Gebäudes an. Zahlreiche Aktionen des Arbeitskreises folgten. Die Heilbronner Stimme berichtet fundiert.

Im Zuge des OB-Wahllampfes 2007 kam Bewegung in die Angelegenheit; OB Himmelsbach, Mitglieder des Gemeinderates, voran Sibylle Mösse-Hagen und Wolf Theilacker nahmen sich des geschundenen Gebäudes an.

Günstige Konditionen der Stadt erleichterten die Suche nach Investoren. Zur Zeit wird das Gebäude saniert. In der Stadtzeitung vom 27. März 2008 erklärt Stadtrat Helmut Rohn: „Das Laubenganghaus ist gerettet“. Ein Wermutstropfen bleibt: die früheren Bewohner können nicht wieder einziehen.

